



## Impulsvorträge von Prof. Dr. Walter Simon

für

- Jahreshauptversammlungen
- Managementmeetings
- Kundenveranstaltungen
- Betriebsversammlungen
- Kongresse und Konferenzen
- Mitgliederversammlungen
- Seminare
- Messen

## Characters: Walter Simon

Professor für Human-Resources-  
Management



**Professor Dr. Walter Simon**, 62, ist Gründer und Leiter des Corporate University Center in Bad Nauheim. Von 1985 bis 2001 nahm er neben seiner Tätigkeit als Managementtrainer Lehraufträge im In- und Ausland wahr. Zuletzt war er Lehrstuhlinhaber für Human-Resources-Management an der Fachhochschule Wiesbaden. Kontakt: prof.simon@online.de

### Ihre beruflichen Stationen?

Meine Laufbahn begann 1962 bis 1965 mit einer Drogisten-ausbildung. Dann schloss sich ein Jahr in der Seefahrt an. Mein Studium mit Promotion in VWL lag in den Jahren 1969 bis 1975. Dann stieg ich bei der AEG-Telefunken AG, Abteilung Managemententwicklung, ein, wo ich zwischen 1976 und 1980 tätig war. Zwischen 1980 und 1995 folgte eine Phase der Selbstständigkeit, in der ich unter anderem als Managementtrainer tätig war. Zwischen 1985 und 2001 kamen verschiedene Lehraufträge an Hochschulen hinzu. An der Fachhochschule Wiesbaden hatte ich zwischen 1995 und 2001 den Lehrstuhl Human Resources Management inne. Seit 2002 bin ich wieder selbstständig. Ich leite seit 2002 das Corporate University Center, Bad Nauheim, bin als Kongressredner unterwegs und beschäftige mich

auch als Buchautor mit Fragen der Personal- und Unternehmensführung.

### Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht im Bereich Weiterbildung gelandet wären?

Kabarettist.

### Mit welchem Auftrag wären Sie gerne mal konfrontiert?

Mit dem Aufbau eines Studienganges Bachelor of Science (Businesstraining) hin zum Master of Science in Training and Consulting.

### Welches Unternehmen würden Sie aus welchem Grund gerne trainieren?

Die katholische Kirche. Sie hat den größten Veränderungsbedarf.

### Wie sieht Ihr Arbeitsplatz aus?

Ein mönchisch karger Raum. Mein Schreibtisch ist chaotisch-vulkanisch. Um einen kleinen Kreis in der Schreibtischmitte herum

stapeln sich Papiere. Dieser Kreis ist der Vulkankrater und die Papiere bilden den Vulkanrand. Zusätzlich ein Stehpult. Ich sitze auf einem Sattelstuhl. Viel hängt an der Wand; Blick in den Garten; Popmusik bei der Arbeit.

### Welche Veranstaltung verpassen Sie niemals?

Meinen Stammtisch.

### Was lernen Sie als Nächstes?

Anstreichen, tapezieren und renovieren.

### Welche Eigenschaften hätte die Führungskraft, der Sie folgen würden?

Bescheidenheit, Redlichkeit und Intelligenz.

### Was ist Ihr Arbeitsmotto?

Rede nicht, handle! – Der Titel eines Buches von mir.

### Welche Diskussion zum Thema Weiterbildung regt Sie am meisten auf?

Die Diskussionen über die Höhe von Trainerhonoraren. Das kommt mir vor wie Potenzgehebe. Motto: Wenn man nichts im Kopf hat, muss man zumindest ein hohes Honorar verlangen. ■



## Strategisch die Zukunft managen

### Regeln und Methoden gekonnter Kursbestimmung

Blindflug nach der Methode Versuch und Irrtum kann sich kein Unternehmen mehr leisten. Die Ziel und Richtung müssen klar sein. Ein Fehltritt kann zum Absturz führen. Strategisches Management ist notwendig. Es führt zu überlegtem Handeln, schützt vor Überraschungen und Verzettelung, gibt Konsequenz und Energie und verleiht dem Unternehmen 'Charakter' und ‚Persönlichkeit‘.

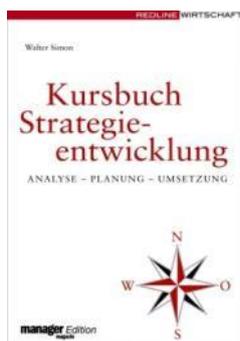
#### Inhalte

- Was ist was: Unternehmenspolitik, Mission, Vision
- An welchen Konzepten kann man sich strategisch orientieren
- Was sind Kernkompetenzen?
- Welche Strategie-Portfolios taugen was?
- Was lehren die Gurus und wo irren sie sich? Porter, Hamel und andere

#### Was erfahren die Zuschauer/Zuhörer

Die Zuschauer/Zuhörer wissen was eine Strategie ist, worin sie sich von der Unternehmenspolitik unterscheidet, welche Konzepte sich wo und wie bewährt haben und wie eine Strategie im eigenen Bereich entwickelt und umgesetzt wird.

#### Die passenden Bücher des Referenten



#### Prof. Dr. Walter Simon...

gehört zu den bekannteren deutschen Managementautoren und Businesspeakern. Mehr als 200 Fachartikel und 16 Bücher, 40 Projekte und etwa 1000 Seminare bezeugen seine Qualifikation. Überzeugen Sie sich selbst in dem Videoausschnitt auf der Homepage der German Speaker Association - [www.germanspeakers-association.de](http://www.germanspeakers-association.de).



## Dichtung und Wahrheit von Erfolgsrezepten Was taugen die Empfehlungen der Managementgurus?

Immer schneller vollzieht sich der Management-Modenwandel. Neue Managementkonzepte überfluten unsere Wirtschaft. Kaum wurde das eine Konzept präsentiert, wird schon wieder ein neues und angeblich noch besseres angeboten. Mit ihnen werden nicht mehr nur Erfolg, sondern Megasuccess und Quantensprünge versprochen. Es scheint, als ob unsere Manager ebenso leicht der Illusion vom Erfolg verfallen wie junge Mädchen den Versprechungen von Modelagenturen. Viele Manager neigen zu Rezeptlösungen, anstatt sich mit Problemen gründlich auseinanderzusetzen und von den eigenen Gehirnzellen Gebrauch zu machen.

### Inhalte

- Die häufigsten Irrtümer der Managementgurus Peters, Porras & Co.
- Wir wissenschaftlich sind die angeblichen Erfolgsrezepte?
- Was zeigt die Praxis einige Jahre nach Aufstellen der Theorie?
- Handelt es sich um Erfolgsrezepte oder Binsenweisheiten?

### Was erfahren die Zuschauer/Zuhörer

Die Zuschauer/Zuhörer erfahren, dass es keine „Naturgesetze“ des Erfolges gibt und allein der Markt und die gekonnte Wettbewerbsgestaltung über Erfolg oder Misserfolg und Fall eines Unternehmens entscheidet.

### Die passenden Bücher des Referenten zu diesem Vortrag



### Prof. Dr. Walter Simon...

gehört zu den bekannteren deutschen Managementautoren und Businessspeakern. Mehr als 200 Fachartikel und 16 Bücher, 40 Projekte und etwa 1000 Seminare bezeugen seine Qualifikation. Überzeugen Sie sich selbst in dem Videoausschnitt auf der Homepage der German Speaker Association - [www.germanspeakers-association.de](http://www.germanspeakers-association.de).

# „Nur wer Regeln bricht, gewinnt!“

IHK Regionalkammer Plauen | Jahresempfang / Professor Dr. Walter Simon spricht über Managementtrends



Professor Dr. Walter Simon stellte seine Festrede beim Jahresempfang der IHK Regionalkammer Plauen unter das Thema Managementtrends – gestern, heute, morgen.

Foto: -schin

**Plauen** – „Rede nicht, handle!“, so lautet der Titel eines der zahlreichen Bücher von Dr. Walter Simon. Doch der 1946 in Hamburg geborene BWL-Professor (Leiter Corporate University Center Bad Nauheim) folgte seinem eigenen Imperativ nicht. Er trat als Gastredner gestern beim Jahresempfang der IHK Regionalkammer Plauen auf. Er tat dies sehr zum Gewinn der zahlreichen vogtländischen Unternehmerinnen und Unternehmer, die dem Vortrag über Managementtrends in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mit großer Aufmerksamkeit folgten und mit starkem Applaus bedachten.

Es käme bei einer Festrede vor allem auf den Anfang und das Ende an, wusste der Professor. Dazwischen sollte es möglichst kurzweilig zugehen. Auf seiner Liste hatte Walter Simon Themen, die nach seinem Bekunden für eine ganze Vorlesungsreihe ausreichen würden; so musste er sich auf Wesentliches beschränken, was ihm ausgezeichnet gelang. Er be-

gann mit der Frage aller Fragen: Worin besteht erfolgreiche Unternehmensführung? Wie zu erwarten war, hatte er kein Erfolgsrezept parat. Im Gegenteil. Er verwies eine eindimensionale Erklärung für Erfolg ins Reich der Fabel. Vieles was da auf dem Buchmarkt angeboten werde, entpuppe sich als „Wortnebel“ oder „Seifenblasen“. Das könnten auch die rund 500.000 Unternehmensberater nicht aus der Welt schaffen. Es gäbe auch keinen ständig andauernden Erfolg, sondern meist ein Auf und Ab. Vieles sei dem Zufall geschuldet und nicht beeinflussbar. Am Ende entscheide der Markt über Erfolg oder Misserfolg.

## „Skeptische Distanz“

In seiner wissenschaftlichen Arbeit habe er die sogenannten „Erfolgsrezepte“ einer gründlichen Prüfung unterzogen. Es stelle sich heraus, dass bei der Erarbeitung drei Fehler gemacht würden. Einmal werden nur Führungskräfte erfolgreicher Firmen befragt; oft käme

es zu einer Verwechslung von Korrelation und Kausalität und schließlich stünden meist nur Großunternehmen im Fokus der Betrachtung. So empfahl Walter Simon hinsichtlich der wuchernden Literatur zum Thema Unternehmenserfolg eine „skeptische Distanz“. Außerdem könne man viel Geld sparen, wenn man die einschlägigen Publikationen nicht kauft.

Insgesamt 365 Konzepte für erfolgreiches Unternehmertum habe er gezählt; dies ließe sich aber auf sechs Trends eindrecken. Er nannte die Orientierung auf den Prozess, die Qualität, den Kunden, den Wettbewerb, die Mitarbeiter oder die Innovation. Dazu gab es dann gratis eine Fülle an amerikanischen Fachbegriffen, die je nach Mode grassieren.

Der Orientierung auf Innovation für den Unternehmenserfolg widmete Professor Simon ein extra Kapitel in seinem Vortrag. Was sind Voraussetzungen für Innovationen in einem Unternehmen? Simon nannte

Zeit, die man sich dafür nehmen müsse, Querdenker, die Visionen entwickelten, Mut, ein gerüttelt Maß an Fehlertoleranz und Risikobereitschaft. Auch der Chef müsse sich die Sache auf seine Fahne geschrieben haben. Und dann gab es einen schönen Satz zum Thema Innovation: „Nur wer Regeln bricht, gewinnt!“ Dazu das Beispiel des Hochspringers Dick Fosbury, der mit seiner verblüffenden neuen Technik 1968 bei den Olympischen Spielen in Mexiko-Stadt Gold gewann.

## Künftig weniger Arbeit?

Die Arbeit werde weniger; das war eine Prognose, die der Professor wagte. Vorher hatte er nachgewiesen, dass bislang alle ökonomischen Voraussagen mehr oder weniger nur aus ihrer Zeit heraus zu verstehen waren und sich immer als illusorisch erwiesen hatten. Weitere Merkmale, wie sich die Arbeit künftig entwickeln werde, seien ihr zunehmend prekärer Charakter. Normale Arbeitsverhältnisse gingen immer mehr

zurück, es käme zu einer „Brasilianisierung“ der Arbeitswelt. Auch Arbeit an Projekten nehme zu. Immer mehr werde die Hand- von der Kopfarbeit abgelöst.

## Ethik und Werte

Abschließend widmete sich Professor Simon dem aktuellen Thema der Wirtschaftsethik und damit dem Wertemanagement. Er wies jedoch nicht nur anklagend auf monströse Managergehälter, die längst jeder Verhältnismäßigkeit entbehren, sondern machte auch keinen Bogen um das ethische Verhalten jedes Einzelnen, zum Beispiel beim Ausfüllen der Steuererklärung oder der Reisekostenabrechnung.

Mit dem Wunsch für „gute Geschäfte“ endete Walter Simon seinen Vortrag. Hier hätte sich aus ethischen Überlegungen der Zusatz aus den „Buddenbrooks“ von Thomas Mann angeboten, der da lautet, nur solche Geschäfte bei Tag zu machen, die einen in der Nacht gut schlafen lassen. M.B.



## Futurenavigation

### Konzepte und Werkzeuge für das Zukunftsmanagement

Weltweit vollziehen sich Veränderungen von gleicher Tragweite wie einst bei der Entwicklung des Buchdrucks durch Gutenberg, der Erfindung der Dampfmaschine oder der Nutzung der Elektrizität. Die Menschheit steht vor großen Herausforderungen. Zugleich drohen große Gefahren. Chancennutzung und Gefahrenabwehr erfordern ein ausgeprägtes Zukunftsbewusstsein und notwendige Maßnahmen. Was müssen Entscheider aus Politik und Wirtschaft über die Zukunftsgestaltung wissen?

#### Inhalte

- Was taugen Trend- und Zukunftsforschung? Die Irrtümer der Zukunftspropheten
- Welche Managementkonzepte eignen sich für die Zukunftsgestaltung?
- Welche Megatrends wirken und sind wie wichtig?
- Wie wendet man Corporate Foresight/Zukunftsmanagement an?

#### Was erfahren die Zuschauer/Zuhörer

Die Zuschauer/Zuhörer erfahren, dass Zukunft den Regeln der Chaostheorie folgt und daher nicht prognostizierbar ist. Dennoch wirken einige Megatrends, die unser Leben gravierend verändern werden. Das macht es notwendig, die wichtigsten Navigationsregeln für eine erfolgreiche Zukunftsreise zu kennen.

#### Die passenden Bücher des Referenten zu diesem Vortrag



#### Prof. Dr. Walter Simon...

gehört zu den bekannteren deutschen Managementautoren und Businessspeakern. Mehr als 200 Fachartikel und 16 Bücher, 40 Projekte und etwa 1000 Seminare bezeugen seine Qualifikation. Überzeugen Sie sich selbst in dem Videoausschnitt auf der Homepage der German Speaker Association - [www.germanspeakers-association.de](http://www.germanspeakers-association.de).



## Was taugen Persönlichkeitstests?

### Sind Sie der, was Psychologen von Ihnen behaupten?

Wir wollen wissen, warum Menschen so unterschiedlich sind. Wer bin ich selbst? Warum bin ich so? Kann man sich verändern? Welche Persönlichkeitsmodelle gibt es? Darf man Persönlichkeitstests glauben? Das sind einige der Fragen, auf die dieser Vortrag Antworten gibt. Er basiert auf einer empirischen Untersuchung des Referenten.

#### Inhalte

- Was ist Persönlichkeit?
- Welche Persönlichkeitstheorien gibt es?
- Ist Persönlichkeit karriererelevant?
- Kann man Persönlichkeit entwickeln?
- Was taugen Persönlichkeitstests? Ergebnisse einer Selbsttests des Referenten

#### Was erfahren die Zuschauer/Zuhörer

Die Zuschauer/Zuhörer bekommen einen Überblick zu den wichtigsten Persönlichkeitstheorien, zu relevanten Persönlichkeitstests und werden über einen Selbstversuch des Referenten mit 15 Persönlichkeitstests informiert. Das sensibilisiert sie zu einer kritischen Sichtweise gegenüber solchen Verfahren in der Personalauswahl.

#### Die passenden Bücher des Referenten zu diesem Vortrag



#### Prof. Dr. Walter Simon...

gehört zu den bekannteren deutschen Managementautoren und Businessspeakern. Mehr als 200 Fachartikel und 16 Bücher, 40 Projekte und etwa 1000 Seminare bezeugen seine Qualifikation. Überzeugen Sie sich selbst in dem Videoausschnitt auf der Homepage der German Speaker Association - [www.germanspeakers-association.de](http://www.germanspeakers-association.de).

## Personal 2007: Kleine Schwester mit Profilierungsschwierigkeiten

In den vergangenen Jahren ging es kontinuierlich aufwärts mit den Aussteller- und Besucherzahlen der „Personal“. Trotzdem wird sich die Messe nie am Erfolg ihrer großen Schwester, der „Zukunft Personal“, messen können. Der Grund: Es fehlt am unverwechselbaren Profil für die Stuttgarter Verkaufsschau.

Foto: Corinna Moser



Viele Ausstellerinformationen, aber wenige Fachdiskussionen boten die rund 50 Vorträge der drei Praxisforen.

2.507 Besucher und 201 Aussteller – für den Veranstalter der Messe „Personal“ war das ein Grund zum Jubeln. Schließlich ist die Ausstellung das Sorgenkind der Mannheimer spring Messe Management. Wie man einen erfolgreichen Branchentreff organisiert, weiß der Messeveranstalter eigentlich. Schließlich zeichnet spring Messe Management auch für die größte Personalmesse Europas, die „Zukunft Personal“, verantwortlich. Doch die „Personal“ konnte bislang nicht an den Erfolg ihrer großen Schwester anknüpfen. Um ihr zumindest die regionale Konkurrenz zum Kölner Familienmitglied zu ersparen, wurde sie 2006 von Frankfurt am Main nach Stuttgart verlegt.

Seitdem geht es stetig bergauf, freut sich der Veranstalter. Das mag zwar stimmen, wenn man die Besucherzahlen vergleicht. 2005 konnte die Messe, damals noch am Main beheimatet, nur rund 1.600 Besucher zählen. Vom 22. bis 23. Mai 2007 waren es fast 1.000 Personaler mehr. Eine beeindruckende Steigerung – doch ein Blick hinter die Kulissen relativiert diese Angabe. Auf 2.507 Besucher kommt der Veranstalter, weil er die 1.358 Besucher des ersten Messtages und die 1.149 des zweiten flott addiert.

Geruhsame Stimmung auf dem Killesberg

Rund 1.250 Besucher täglich – das entspricht dem beschaulichen Bild, dass die Personal 2007

abgab. Viel Zeit für Fachgespräche und Networking blieb auf der Messe, Gedränge war ein Fremdwort in Stuttgart. Geruhlos ging es an den zwei Messtagen zu – für manche gar zu geruhlos. „Es fehlen einfach die Highlights“, monierte etwa ein Personalmanager aus Karlsruhe.

Höhepunkte konnte auch das Programm in den drei Praxisforen nur selten bieten. In halbstündigen Vorträgen hatten die Aussteller die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Theoretische Höhenflüge hatte hier niemand erwartet – aber etwas mehr Raffinesse beim Anpreisen der eigenen Kompetenzen hätten die Fachbesucher doch verdient. So blieb es vielfach beim Kurzporträt der Produkte und dem Ausloben eines Gratis-Kugelschreibers für Standbesucher.

Querdenker waren Mangelware

Fachliche Auseinandersetzungen fehlten auf der „Personal“ weitgehend. Einzige Ausnahme: Prof. Dr. Walter Simon, Leiter der Business Training University, Bad Nauheim. Er stellte seinen „Forschungsbericht zum Wahrheitsgehalt von Potenzialanalysen und Persönlichkeitstests“ vor, in dem er die Aussagekraft der gängigen Instrumente anzweifelt. Simons Ergebnisse sind zwar nicht neu – sie beschäftigen die Branche schon seit einem halben Jahr – doch ihrer Anziehungskraft tat das keinen

Abbruch. Die Zuschauer standen dicht gedrängt um den Referenten und machten deutlich: Querdenker sind begehrte Mangelware auf der „Personal“.

Aktionsfläche Training geplant

Im kommenden Jahr will sich die Personal 2008 verstärkt um die Gunst der Weiterbildner bemühen, wie Tina Engelhard erklärt: „Der Bereich Weiterbildung/Training wird auf das gleiche Niveau gehoben wie die anderen beiden Ausstellungsbereiche Software/Hardware und Dienstleistung/Beratung“, verspricht die Messe-Projektleiterin. Vom 9. bis 10. April 2008 soll außerdem eine „Aktionsfläche Training“ eingerichtet werden, auf der Trainer und Coaches Auszüge aus ihrem Seminarprogramm vorführen können. Diese Idee ist gut – aber leider nicht neu. Sie ist abgekupfert von der großen Schwester, der „Zukunft Personal“. Aus deren Schatten zu treten, wird für die Personal unmöglich, wenn sie kein eigenes Profil bekommt.

Schwer wird es die „Personal“ im kommenden Jahr ohnehin haben – sie muss schon wieder umziehen. Zwei Jahre war die Messe in Stuttgart auf dem Killesberg zu Hause. Weil das stadtnahe Messegelände abgerissen wird, zieht die Personal gewungenermaßen vor die Tore Stuttgarts – auf das Landesmessegelände am Flughafen.

Corinna Moser



## So kommt das Neue in Ihr Unternehmen Innovationsmanagement als Führungsaufgabe

Unternehmen können sich den Luxus ungenutzter Ideen nicht leisten. Innovationen sind nicht nur eine Angelegenheit von Abteilungen wie F&E oder Organisation. Innovationsmanagement ist daher eine Führungsaufgabe jeder Führungskraft. Das richtige Denken und Handeln wirkt innovativ. Auch kleine Schritte bringen das Unternehmen vorwärts. Aber wie? Die Antworten liefert dieser Impulsvortrag.

### Inhalte

- Wissen – der neue Zukunftsstoff
- Was ist Kreativität, was ist Innovation?
- Kleine oder große Schritte – das richtige Maß
- Grundlagen des Innovationsmanagements
- Voraussetzungen für Innovationen

### Was erfahren die Zuschauer/Zuhörer

Die Zuschauer/Zuhörer erkennen, dass nur der beständige Strom an Ideen und Angeboten den Wirtschaftsstandort Deutschland und das eigene Unternehmen sichert. Sie bekommen wieder ein Gefühl für ihre eigene Kreativität und trauen sich wieder, diese einzusetzen. Wie das gekonnt geschieht, zeigt der Part Innovationsmanagement.

### Das passende Buch des Referenten zu diesem Vortrag



### Prof. Dr. Walter Simon...

gehört zu den bekannteren deutschen Managementautoren und Businessspeakern. Mehr als 200 Fachartikel und 16 Bücher, 40 Projekte und etwa 1000 Seminare bezeugen seine Qualifikation. Überzeugen Sie sich selbst in dem Videoausschnitt auf der Homepage der German Speaker Association - [www.germanspeakers-association.de](http://www.germanspeakers-association.de).



## Employability durch Schlüsselqualifikationen Was jeder Mitarbeiter elementar wissen und können muß

Stellenanzeigen belegen den großen Stellenwert, den Unternehmen überfachlichen Qualifikationen, sogenannten Schlüsselqualifikationen, beimessen. Sie sind der Schlüssel, der den Zugang zu neuen Lern- und Arbeitsinhalten schnell und selbständig ermöglicht. Manche Autoren sprechen gar vom Meta-Wissen oder auch von universalen Survival Tools. Sie spielen eine Schlüsselrolle für die Employability von Arbeitnehmern.

### Inhalte

- Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz
- Welches sind die wichtigsten Schlüsselqualifikationen?
- Warum ist die Sozialkompetenz so wichtig?
- Welche Rolle spielt die Employability im Arbeitsleben?

### Was erfahren die Zuschauer/Zuhörer

Die Zuschauer/Zuhörer erhalten einen Überblick der wichtigsten Schlüsselqualifikationen und können diesen mit ihrem eigenen Eignungsprofil oder dem von Mitarbeitern abgleichen.

### Die passenden Bücher des Referenten zu diesem Vortrag



### Prof. Dr. Walter Simon...

gehört zu den bekannteren deutschen Managementautoren und Businessspeakern. Mehr als 200 Fachartikel und 16 Bücher, 40 Projekte und etwa 1000 Seminare bezeugen seine Qualifikation. Überzeugen Sie sich selbst in dem Videoausschnitt auf der Homepage der German Speaker Association - [www.germanspeakers-association.de](http://www.germanspeakers-association.de).

Pforzheimer Zeitung

# Schreiben, lesen, reden: Alles für den Job

Professor **Walter Simon** erläuterte **Schlüsselkompetenzen** in der Remchinger Kulturhalle

**S**elbstorganisation und Gesprächskompetenz – zwei Schlagworte die jedem Zeitungsleser aus Stellenanzeigen bekannt sein dürften. „Unternehmen suchen wieder Personal“, sagt Alfred Ulshöfer, Geschäftsführer von RegioPartnerDialog. Doch was steckt hinter den sogenannten Schlüsselqualifikationen, die Arbeitgeber von potenziellen künftigen Mitarbeitern erwarten? Darüber referierte Professor Walter Simon im Rahmen des Unternehmer-Dialogs in der Remchinger Kulturhalle. „Das Pfund Fachwissen muss vorhanden sein. Doch das alleine reicht nicht“, so der Referent. Man müsse sich ständig neu anpassen und dafür reichen die für den Beruf erlernten Fachkenntnisse nicht aus; es bedürfe noch anderer Qualifikationen. Individuell müsse allerdings entschieden werden, wer welche Schlüsselqualifikationen beherrschen sollte.

### Logisch und kreativ denken

Simon ging in seinem Vortrag auf neun Schlüsselqualifikationen ein, die sich seiner Meinung nach gegenseitig bedingen: Logisches Denken, Gesprächs- und Schreibkompetenz, kreatives Denken, Selbstorganisation, Informationskompetenz, PC-



**Einen Methodenkoffer** hat Professor Walter Simon entwickelt, der auf Einladung von Alfred Ulshöfer (rechts) über Fähigkeiten, die in Stellenanzeigen gefordert werden, referierte. Foto: Deeg

schriftlich wie mündlich an Dritte weitergeben können. Spätestens dann ist es unabdingbar eine gute schriftliche und mündliche Ausdruckweise an den Tag zu legen. Wer seine Gedanken auf Papier bringen will, ist zudem in den meisten Fällen darauf angewiesen mit dem Computer umgehen zu können. „Wenn diese Kompetenz im Vorstellungsgespräch fehlt, dann wird's nichts“, prophezeit der Fachmann. Nicht zuletzt sei dies der Fall, weil viele Bereiche der Wertschöpfung ins Internet verlagert werden. Damit die Firmen Schritt halten können, müssen die Mitarbeiter sicher im Umgang mit der Technik sein. Neben vielen Chancen eröffnet das Internet allerdings auch eine fast nicht zu bewältigende Flut an Informationen. Daher muss jeder lernen zu entscheiden, was er braucht und was nicht. „Dazu gehört auch der Mut zum Desinteresse.“

Wer das beherrscht, spart unter Umständen viel Zeit. Und Zeit ist die wichtigste Ressource. Mit ihr richtig

umgehen zu können, ist in einer Dienstleistungsgesellschaft sehr wichtig. Stress und Ärger vermeiden, funktioniert durch eine gute Selbstorganisation. Schlüsselkompetenzen, so Simon, kann man trainieren. Doch auch die Lernkompetenz an sich ist eine Schlüsselkompetenz. Wichtig dafür ist das richtige Strukturieren des Lernstoffes.

Letztendlich gehört zu jeder Bewerbung aber auch die Persönlichkeit, die der Bewerber mitbringt. Laut einer Studie liegt die Persönlichkeit zu 50 Prozent in den Genen, 30 Prozent kämen durch frühkindliche Erfahrungen und nur 20 Prozent durch die Sozialisierung. Und selbst eine perfekte Persönlichkeitsstruktur hilft nicht weiter, wenn die Selbstpräsentation daneben geht.

**„Das Pfund Fachwissen muss vorhanden sein. Doch das alleine reicht nicht.“**

Professor Walter Simon

**Am Donnerstag, 6. Juni, referiert Professor Werner Hagstotz in der Vortragsreihe über Wissensmanagement im Mittelstand. Information und Anmeldung: [www.RegioPartnerDialog.de](http://www.RegioPartnerDialog.de)**



## Querdenken leicht gemacht Krea(k)tiv denken kann jeder

Der technische und wirtschaftliche Fortschritt bringt es mit sich, dass berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten schnell veralten. Kreatives Querdenken ist gefragt, vor allem dort, wo logisch-lineares Denken nicht weiter hilft. Nach diesem Vortrag wissen die Teilnehmer wie man aus eingeschliffenen Denkweisen ausbricht. Sie kennen die wichtigsten fünf Querdenktechniken und können diese bei praktischen Problemen sofort anwenden.

### Inhalte

- Denkblockaden erkennen und beseitigen
- Wie kommt man zu Ideen?
- Wie man sich selber mental provoziert
- Analytisch- systematisch oder intuitiv-assoziativ?

### Was erfahren die Zuschauer/Zuhörer

Die Zuhörer/Zuschauer erleben anhand ausgesuchter Kurzübungen, dass es für Probleme stets mehrere Sichtweisen und Lösungen gibt und können die kennengelernten Techniken bei eigenen Problemen sofort einsetzen.

### Die passenden Bücher des Referenten zu diesem Vortrag



### Prof. Dr. Walter Simon...

gehört zu den bekannteren deutschen Managementautoren und Businessspeakern. Mehr als 200 Fachartikel und 16 Bücher, 40 Projekte und etwa 1000 Seminare bezeugen seine Qualifikation. Überzeugen Sie sich selbst in dem Videoausschnitt auf der Homepage der German Speaker Association - [www.germanspeakers-association.de](http://www.germanspeakers-association.de).



## Gekonnt führen, wirksam managen Was Führungskräfte wissen und können müssen

Wer ist in der heutigen Situation die 'richtige' Führungskraft? Wer tritt die Nachfolge im Rahmen des anstehenden Generationswechsels in den Chefetagen der deutschen Wirtschaft an. Was müssen Manager kennen und können?

In Ermangelung klarer Maßstäbe und Standards ist im Bereich der Managementqualifizierung alles möglich, gültig, interessant und irgendwie brauchbar, jedenfalls für den, der es glaubt. Management degeneriert zum Steinbruch, in dem jeder fündig wird. In keinem Berufszweig gibt es so viel Scharlatanerie wie im Management. Darum bedarf der Beruf des Managers dringend der Professionalisierung.

### Inhalte

- Was ist führen? Was ist managen?
- Was taugen Führungskonzepte und -modelle?
- Grundsätze, Aufgaben und Werkzeuge wirksamer Führung

### Was erfahren die Zuschauer/Zuhörer

Der Referent wendet sich vehement gegen allen Unsinn, der einem trojanischen Pferd gleich, mit dem Etikett 'Management' in unsere Unternehmen getragen wird. In Anlehnung an Malik zeigt er, worauf es im Führungsalltag wirklich ankommt, nämlich Ergebnisse zu erzielen.

### Das passende Buch des Referenten zu diesem Vortrag



#### Prof. Dr. Walter Simon...

gehört zu den bekannteren deutschen Managementautoren und Businessspeakern. Mehr als 200 Fachartikel und 16 Bücher, 40 Projekte und etwa 1000 Seminare bezeugen seine Qualifikation. Überzeugen Sie sich selbst in dem Videoausschnitt auf der Homepage der German Speaker Association - [www.germanspeakers-association.de](http://www.germanspeakers-association.de).





# Die Zukunft von Arbeit und Beschäftigung

## Zukunft der Arbeit - Arbeit der Zukunft

Der gesellschaftliche Fortschritt hat quantitative und qualitative Folgen für das Beschäftigungssystem. Die Arbeitswelt 'häutet' sich im nie dagewesenen Ausmaß.

Diese Veränderungen bringen neue Typen von Arbeits- und Beschäftigungsformen hervor. Neue Arbeitsweisen verlangen Flexibilität. Sozialkompetenz wird zur Schlüsselqualifikation. Die IKT tut ein Übriges. Sie ermöglicht, verstärkt, beschleunigt und vertieft den Transformationsprozess der Arbeitswelt.

### Inhalte

- Das Ende des Industriezeitalters und die Folgen
- Was bringt die Wissensökonomie und Kreativwirtschaft?
- Welche neuen Arbeitsarchitekturen entstehen?
- Schafft der Dienstleistungssektor neue Arbeitsplätze?
- Droht die Prekarisierung der Arbeitswelt?
- Welche Qualifikationen sind zukünftig gefragt?

### Was erfahren die Zuschauer/Zuhörer

Die Zuhörer/Zuschauer bekommen ein genaues und zusammenhängendes Bild der Veränderungen unserer Arbeitswelt in diesem Jahrhundert. Sie erkennen, dass diese Veränderungen gewaltige Folgen auch für sie selber haben.

### Die passenden Bücher des Referenten zu diesem Vortrag



### Prof. Dr. Walter Simon...

gehört zu den bekannteren deutschen Managementautoren und Businessspeakern. Mehr als 200 Fachartikel und 16 Bücher, 40 Projekte und etwa 1000 Seminare bezeugen seine Qualifikation. Überzeugen Sie sich selbst in dem Videoausschnitt auf der Homepage der German Speaker Association - [www.germanspeakers-association.de](http://www.germanspeakers-association.de).



## Quo vadis Management?

### Moden, Mythen und Trends im modernen Management

Neue Managementkonzepte überfluten unsere Wirtschaft. Immer schneller vollzieht sich der Modenwandel. Viele dieser Rezepte erweisen sich bei genauerem Hinsehen als Seifenblase. Kaum wurde das eine Konzept umgesetzt, dann wird schon wieder ein neues und angeblich noch besseres angeboten. Mit ihnen wird nicht mehr nur Erfolg, sondern Quantensprünge versprochen.

Die Konzeptflut wird von einer Begriffslawine begleitet. Sie besteht aus Wortnebel, Schlagwörtern, Anglizismen und Superlativen. Dieses Begriffsdickicht trägt dazu bei, das Thema Management noch unübersichtlicher zu machen. Die Entscheidungsträger in Wirtschaft und Gesellschaft sind verunsichert, ob sie das Richtige tun oder Wichtiges unterlassen und wollen wissen, welches Konzept 'das richtige' ist.

#### **Was erfahren die Zuschauer/Zuhörer**

Dieser Vortrag entwirrt das Konzepte- und Begriffsspaghetti. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Grundtendenzen und -orientierungen des Managements im 21. Jahrhundert sowie dazugehörige Führungsinstrumente. Das ermöglicht Ihnen, die verschiedenen Konzepte für Ihre Zwecke zu beurteilen und die richtigen auszuwählen.

#### **Das passende Buch des Referenten zu diesem Vortrag**



#### **Prof. Dr. Walter Simon...**

gehört zu den bekannteren deutschen Managementautoren und Businessspeakern. Mehr als 200 Fachartikel und 16 Bücher, 40 Projekte und etwa 1000 Seminare bezeugen seine Qualifikation. Überzeugen Sie sich selbst bei You Tube.